

# Zielgerade

OCTANE MOTORSPORT

ZUSAMMENGESTELLT VON Matthias Penzel

## Wohin wird es gehen?

3.–8. Juni Modena Cento Ore, Modena - Firenze - Modena

**Das Fazit vorweg:** Solch eine Veranstaltung muss unbedingt weiter existieren. Und alle, denen die Mille Miglia zu abgehoben ist und die TourAuto zu anstrengend, sollten sich jetzt schon für 2015 anmelden, damit es weitergeht.

Denn vor einem Jahr standen nur 20 Autos in Modena am Start, und das Rennen stand kurz vor dem Aus. 2014 brachte Canossa Events 70 Fahrzeuge an den Start. Es hatte sich also herumgesprochen, welche einmalige Kombination aus Rundstrecke, Wertungsprüfungen und italienischer *modi de vivere* man bei der Modena Cento Ore erleben kann.

Die Internationalität der Teams und die Vielfalt der Autos war erstaunlich: Eine Armada Porsche 911, ein 356er, nämlich der uns von Porsche Italia geliehene 1964er SC; außerdem ein illustres Feld aus Ferrari 250 SWB, 275 GTB, Jaguar XK und E-Type. Dazu noch ein Alfa Romeo Tipo 33/2 Daytona, der Alfa Romeo 8C 2300 Zagato und der extrem seltene Jaguar XK120C Barou.

Die erste Etappe führte über abgesperrte Wertungsprüfungen nach Florenz. Auf dem Circuit von Imola war kurz vor unserer Ankunft ein heftiger Regenschauer nieder gegangen. Die semi-professionell auftretenden Teams wechselten auf Regenreifen! Wir holten nur kurz unseren Regenschirm aus dem Kofferraum.

Hier die ersten Ausfälle von vielen; fast 30 % aller Autos in der Wettbewerbsklasse haben das Ziel in Modena nicht aus eigener Kraft erreicht.

Nach der nächtlichen Ankunft in Florenz in dem schönsten Parc Fermé, den ich kenne, der Piazza Ognissanti, haben wir eins verinnerlicht: »To finish first, you first have to finish«.

Der folgende Tag war der Landschaft des Chianti gewidmet: Toskana at its best!

Auf der Sonderprüfung La Panca wurde uns ein Zettel in das Auto gereicht: Unfall bei Kilometer 3,0. Ein Irrtum: Bereits wenige Kurven später war der direkt vor uns gestartete Alfa Romeo Giulia Sprint GTA rückwärts in eine Baumgruppe geschlagen. Aus dem Augenwinkel sahen wir, die Fahrer waren ok. Bei Kilometer 3,0 war nichts! Aber 300 Meter weiter klemmte ein Marcos 1800 GT unter der Leitplanke.

Am nächsten Morgen begleitete uns eine Polizei-Eskorte zu dem Kurs von Mugello. Hier konnte man sehen, dass mein Serien-356er den Serien-Elfern (der gleichen Ära) überlegen ist. Letzte Übernachtung: Forte dei Marmi am Tyrrhenischen Meer in einer Lounge direkt am Strand – die Italiener haben wirklich Stil!

Nach kurzer Nacht trieben uns die Carabinieri wieder mit 100 km/h durch Ortschaften unter Missachtung aller Verkehrsvorschriften zu den einzelnen Wertungsprüfungen. Ein letztes Mal konnten wir das Fahren durch kurvige Bergstraßen in einer wunderschönen Landschaft bei herrlichem Sonnenschein genießen.

In einem Fahrer-Briefing nach der Mittagspause erhielten wir die Nachricht, der Fahrer des Marcos 1800 GT, Antonio Bertini, war tot! Er hatte nach der Wertungsprüfung eine Haarnadelkurve zu schnell angefahren und schoss über die Kurve hinaus in einen Abhang. Er war nicht angeschnallt, während sein Beifahrer vom Sicherheitsgurt gehalten wurde und unverletzt blieb.

Die beste Modena Cento Ore seit vierzehn Jahren hatte keinen Zieleinlauf. Denn sie wurde unmittelbar nach Bekanntwerden des Unfalls abgebrochen.

Melden Sie sich an – damit es weiter geht!

